

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
1.	Brodtener Kirchenstieg Verkehrslärm durch viel zu schnelles Fahren trotz Zone vornehmlich beim Berufsverkehr! → Schlimmste Phase morgens zwischen 7-9 Uhr, nachmittags ab 15 Uhr. → Ordnungsdienst müsste regelmäßig Kontrollen zu diesen Zeiten machen. Passiert praktisch nicht! Problem wird verschärft dadurch, dass Zone-30-Schilder schlecht sichtbar sind und übersehen und vergessen werden. Die Piktogramme sind ebenfalls nicht ausreichend. Vom Gneversdorfer Weg Einmündung in den Mühlenberg gibt es nur 1 Piktogramm auf der Straße – geradeaus und links in den Brodtener Kirchsteig gibt es weder ein Schild Zone 30 noch ein Piktogramm. Beim Verkehr vom Moorredder verhält es sich ähnlich: gleich zu Beginn der Einmündung ein Schild Zone 30 u. ein Piktogramm. Auch das stört die meisten nicht und es wird im Gegenteil noch Gas gegeben.	Die Beschilderung als Tempo-30-Zone ist klar erkennbar; ebenso sind dafür ausreichend Piktogramme vorhanden, die sich immer nach dem Beginn einer Tempo-30-Zone befinden. Diese große Travemünder Tempo-30 Zone beginnt zudem u. a. erst im Verlauf des Mühlenbergs im Bereich der Wohnbebauung in Richtung Brodtener Kirchsteig, so dass das kurz danach aufgebrachte Piktogramm ebenfalls ausreichend ist. Es ist Sinn und Zweck einer Zonenbeschilderung, dass man nicht an jeder Ecke Schilder aufstellen/wiederholen muss. Wenn die Erforderlichkeit/Notwendigkeit für weitere 30er-Piktogramme gesehen wird, dann sind diese durch die Verkehrsbehörde anzuordnen. Die Piktogramme werden erneuert.
2.	Wohnanlage betreutes Wohnen Zahlreiche Wohnungen + Balkone direkt an der Straße, Schlafzimmer ebenfalls, Fenster offen u. Balkone nutzen ist nur eingeschränkt möglich. Ältere Leute sind beim Überqueren der Straße besonders gefährdet!	Die Wohnbebauung fußt auf einer länger zurückliegenden Baugenehmigung und hat damit Bestandsschutz. Dieser gilt auch dann, wenn nach aktuellen Baurecht Maßnahmen geboten sind. Hier fehlt die Angabe der Straße. Generell kann aber mitgeteilt werden, dass es in Travemünde zurzeit keinen Unfallschwerpunkt gibt.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
3.	Problem Ampeln / Sehbehinderte Das Signal ist viel zu leise. Dame traut sich kaum noch vor die Tür! Wo: „Rose“, Ecke Vogteistraße, Moorredder, Bushaltestelle Gneversdorfer Weg / Ecke Dreilingsberg Außerdem Zustand Gehwege tw. sehr schlecht!	Die Lautstärke der Signaltongebener wird geprüft. Das Problem ist, dass sich in diesen Bereichen Wohnbebauungen befinden. Werden die Tongebener lauter gestellt, dann gibt es Beschwerden wegen Lärmbelästigungen. Ob die verbauten Tongebener so eingestellt werden können, dass sie nachts leiser sind, wird daher ebenfalls geprüft und ggf. sofern möglich, nachgeregelt. Schadstellen in Gehwegen werden im Zuge der Streckenkontrolle erfasst und beseitigt. Eine grundlegende Sanierung kann zurzeit nicht in Aussicht gestellt werden.
4.	Fehlender Fußgängerüberweg Ecke Vogteistraße / Gneversdorfer Weg (Weg ist irreführend Hauptdurchgangsstraße) auch hier eine unübersichtliche Situation für alle Verkehrsteilnehmer - Gehwege auch hier nicht gut.	Schadstellen in Gehwegen werden im Zuge der Streckenkontrolle erfasst und beseitigt. Eine grundlegende Sanierung kann zurzeit nicht in Aussicht gestellt werden. Ein Fußgängerüberweg als sog. „Zebrastreifen“ würde bei heruntergehender Schrankenanlage beim Bahnübergang das Räumen desselben verhindern. Thema Signalisierung unter Einbindung des Bahnübergangs: Eine Vollsignalisierung der Einmündung Travemünder Landstraße/Teutendorfer Weg erfordert eine sog. BÜSTRA-LSA, d. h. es bedarf der technischen Verbindung der Bahnübergangssteuerung mit der Lichtsignalanlage. Das ist sehr kostenintensiv und aufgrund der Beteiligung mit der Bahn auch sehr langwierig. Die Nähe zum Bahnübergang lässt keine Herstellung einer Querung zu. Ein Rückstau auf die Gleise wäre möglich. Die nächste LSA ist ca. 100 m entfernt. Die LSA liegt auf dem Weg zu REWE, sodass sonstiger Quell-/Zielverkehr nicht ersichtlich ist, da kaum Bebauung an den vorhandenen Gleisen ist.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
5.	Radwege Verkehr teilweise sehr unübersichtlich Vom Mühlenberg auf den Gneversdorfer Weg sehr problematisch. Autoverkehr von links und rechts, wovon viele davon in den Mühlenberg einmünden. Radfahrer befinden sich dazwischen. Situation unübersichtlich, man gerät zwischen die Fronten beim Überqueren des Gneversdorfer Weges auf die andere Seite, um in Richtung Altstadt zu kommen. Und auch hier sehr schlechter Zustand des Weges.	Schadstellen in Geh- und Radwegen werden im Zuge der Streckenkontrolle erfasst und beseitigt. Es muss geprüft werden, ob die Einrichtung einer Querungshilfe möglich ist.
6.	Wird der Behelfsparkplatz Dreilingsberg zur Travemünder Woche lesbar und auch kostenlos ausgeschildert?	Sofern der Eigentümer diese Fläche wieder zur Verfügung stellt, wird der Behelfsparkplatz wieder klar beschildert und weiterhin kostenlos zur Verfügung stehen.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
7.	Wann unternehmen Sie etwas gegen das Füttern der Wasservögel?	
8.	Travemünde startet einen breiten Beteiligungsprozess mitorganisierter Zivilgesellschaft, NGOs und Bürger:innen zur Ortsteilentwicklung. Dabei wünschen wir uns Unterstützung von der Verwaltung. In welcher Form können wir auf Ihre Unterstützung bauen?	Dies sollte Gegenstand einer direkten Erörterung sein.
9.	Wie ist der Stand zur gelben Tonne? Wann ist mit der Einführung zu rechnen? Was unternimmt die Stadt zur Umsetzung?	
10.	Wie geht es weiter mit den Bussen in der Ostseestraße? Das ist eine Katastrophe! Bitte die Linie 35 wenigstens alle 2 Stunden fahren lassen. Kann die Haltestelle in der Ostseestraße wieder aktiviert werden?	Die Linie 35 bedient die Ostseestraße bereits im 60-Minuten-Takt (montags bis samstags, am Sonntag gilt ein 2-Stunden-Takt) aus bzw. in Richtung Travemünde. Die Haltestelle Ostseestraße Nord (ehemals Pommernzentrum) kann aus betrieblichen Gründen nicht als Endhaltestelle genutzt werden, weil es eine Fahrbahnrandhaltestelle ist und die Busse in der Wendezeit die Fahrbahn „blockieren“. Die Busse verbringen ihre Wendezeit daher an der Haltestelle Ostseestraße. Fahrgäste aus dem Umfeld der Haltestelle Ostseestraße Nord nutzen entweder die Linie 35 bis zur Haltestelle Ostseestraße (und dann nach der Wendezeit weiter bis Travemünde) oder die Haltestelle Rönnauser Weg (Linien 30, 35 und 40).

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
11.	Die neuen Wohnungen sowie ehemals Pommernzentrum als auch Teutendorf sind auch soz. Wohnungsbau?	In beiden Wohngebieten ist die Schaffung von gefördertem Wohnraum vorgesehen. Im Baugebiet Pommernzentrum sollen rd. 70 geförderte Wohnungen entstehen, während im Baugebiet Neue Teutendorfer Siedlung rd. 100 geförderte Wohneinheiten geplant sind.
12.	Dreilingsberg auch 102 Wohnungen, wann ist o.g. Baumaßnahme fertig? Wer ist Ansprechpartner wg. Soz. Wohnungsbau?	Zu Wohnungsbauten Am Dreilingsberg gibt es Überlegungen jedoch keine verfestigten Pläne.
13.	Was passiert mit dem Wohnheim an der Ostseestraße?	Die Gemeinschaftsunterkunft Ostseestraße wird weiterhin genutzt.
14.	Die Kinder aus der Ostseestraße brauchen die Buslinie 30 für den Schulweg zur Stadtschule.	Die Linie 30 kann an der Haltestelle Rönnauer Weg erreicht werden. Eine Fahrt der Linie 30 über die Ostseestraße würde die Fahrtzeiten für durchfahrende Fahrgäste erheblich verlängern und wäre mit Nachteilen für die Dienst- und Umlaufgestaltung verbunden.
15.	Warum hat die Stadt das Vorkaufsrecht am Steilufer nicht genutzt?	Laut den Liegenschaften hat die Hansestadt Lübeck kein Vorkaufsrecht.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
16.	Wann werden alle Ferienwohnungen in Travemünde registriert, um die illegalen FeWo herauszufinden und zu verbieten?	Ferienwohnungen sind in Travemünde nach bisheriger Rechtslage (Lübeck hat noch keine Zweckentfremdungssatzung) vor allem dort unzulässig, wo Bebauungspläne diese Nutzungen ausschließen. Dabei genießen Ferienwohnungen, die schon vor Inkrafttreten der B-Pläne vorhanden waren, Bestandsschutz. Die Bauaufsicht kann nur in den Fällen gegen unzulässige und nicht unter den Bestandsschutz fallende Ferienwohnungen vorgehen, wo ihr entsprechende Umwandlungen von Wohnungen in Ferienwohnungen von Anwohnenden angezeigt werden. Eine vollständige Ermittlung aller illegalen Ferienwohnungen mittels Internetrecherche wird nur in größeren Abständen durchgeführt werden, wird aber unangekündigt erfolgen.
17.	Können im Rahmen der Erneuerung des Holzsteges (südlicher Priwall) endlich die Schlammlöcher auf dem Wanderweg gefüllt werden, die den Weg bei Regen unpassierbar machen?	Die Erneuerung des Holzsteges auf dem südlichen Priwall ist ein Gemeinschaftsprojekt von KBT, LPA und Bereich Stadtwald. Sicherlich wird im Zuge der Erneuerung des Steges bzw. im Anschluss daran auch eine Instandsetzung der Wege erfolgen, zumal diese durch die Arbeiten am Steg noch zusätzlich in Mitleidenschaft gezogen werden können.
18.	Bushaltestelle Teutendorfer Weg: Beim aussteigen aus dem Bus steht man auf dem Fahrradweg, aber die Fahrradfahrer halten nicht: große Unfallquelle!	Das ist so nicht korrekt. Beim Aussteigen an beiden dortigen Haltestellen steigt man im Wartebereich der Haltestellen aus. Dort muss man stehen bleiben, um ggf. Radfahrende vorbei zu lassen. BHST Teutendorfer Weg hat ausreichend dimensionierte Warteflächen. Ein Aussteigen auf Radwegflächen erfolgt nicht. Weiterer Verlauf Teutenorfer Weg mit seitlichem Gehweg, Radverkehr auf Fahrbahn.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
19.	Ein Kino bzw. Kinotage wären vor allem im Winterhalbjahr schön! Platz gibt es genug: Hafenbahnhof, Ostpreußenkai, Sandskulpturen Halle etc.	Die Veranstaltung von Film- bzw. Kinoangeboten in den Stadtteilen zählt nicht zu den pflichtigen Aufgaben der Hansestadt Lübeck. Gleichwohl unterstützt und fördert die HL freiwillig unterschiedliche kulturelle Angebote in Travemünde. So sind im Jahr 2025 bspw. insgesamt acht kulturelle Projekte, die auf engagierte Eigeninitiativen von Stadtteilbewohner:innen zurückzuführen sind, mit insgesamt 17.800€ aus der kulturellen Projektförderung unterstützt worden. Ein Film- bzw. Kinoangebot war aufgrund der fehlenden Antragslage bisher nicht unter den geförderten Projekten. Eine Initiative für ein Film- bzw. Kinoangebot aus dem Stadtteil heraus wäre grundsätzlich zu begrüßen und eine Antragstellung auf Förderung durch die HL unter Beachtung der »Förderbedingungen Projektförderung« zu empfehlen. Für die Unterstützung der Stadteilkultur stellt die Hansestadt Lübeck in 2026 insgesamt 70.000€ an Projektförderung zur Verfügung.
20.	Können Sie bei Bauanträgen und Supermärkten bitte bei der Genehmigung vermerken, dass der Fußweg bis zum Eingang über den Parkplatz für Fußgänger:innen sicher sein muss? Bitte um Kennzeichnung vom öff. Fußweg bis zum Eingang.	Gehgassen auf dem Grundstück hin zum Eingang sind Teil des Bauantrages, die Sicherung der Gehgassen liegt in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
21.	Haltestellen müssen Witterungsschutz und Sitzmöglichkeiten bieten, insbesondere bei allen Supermärkten: Teutendorfer Weg, Brodtener Kirchsteig	Ob eine Haltestelle mit einem Fahrgastunterstand ausgestattet wird, hängt an verschiedenen Faktoren. Gemäß 5. Regionalen Nahverkehrsplan ist zunächst nur bei Haltestellen mit über 100 <u>E</u>insteigenden pro Tag der Einsatz von Fahrgastunterständen angezeigt. Die genannten Haltestellen lagen bislang unter dieser Schwelle. Daneben ist allerdings auch das Platzangebot vor Ort zu beachten. Dies könnte insbesondere an der Haltestelle Brodtener Kirchsteig mit relativ engen Geh- und Radwegen problematisch sein. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 steht hier in Richtung Strandbahnhof/Travemünder Altstadt die Linie 35 ab der Haltestelle Orkneyweg als Alternative zur Verfügung. Die Haltestelle Orkneyweg ist mit einem Fahrgastunterstand ausgestattet. Die Möglichkeit eines Fahrgastunterstands am Teutendorfer Weg (Richtung Trvm Altstadt) wird aber nochmal geprüft.
22.	Angsträume: Beleuchtung parallel verlaufender Rad- und Fußweg Gneversdorfer Weg (Mühle) in Richtung Grönlandstraße. Dort ist es derzeit dunkel.	Der gemeinsame Geh- und Radweg ist nicht beleuchtet. Er ist auch nicht im Beleuchtungskonzept aufgenommen. Nach jetzigen Richtlinien wäre dieser auch nicht zu beleuchten, da der Geh- und Radweg baulich getrennt von der Straße parallel verläuft (kein Begegnungsverkehr).
23.	Der geteilte Fußgänger- und Fahrradweg Ivendorfer Landstraße ist für Passanten im Sommer kaum begehbar. Der Fahrradverkehr ist dort gestiegen. Lösung?	Der gemeinsame Geh- und Radweg entlang der Ivendorfer Straße ist eine attraktive Strecke für den Fuß- und Radverkehr, insbesondere für Tagesausflüge im Sommer. Dort ist gegenseitige Rücksichtnahme geboten. Der Weg ist im landesweiten Radverkehrsnetz enthalten und als Route mit erster Priorität im neuen Radverkehrskonzept angedacht. Wird das neue Radverkehrskonzept beschlossen, würde die Strecke für den Fuß- und den Radverkehr entsprechend ausgebaut werden. Derzeit können zu Fuß Gehende als Alternativstrecke den südlich gelegenen Wanderweg über die Bodenskulptur im Bereich Ivendorf nutzen.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
24.	Gefährlicher Übergang Rad- und Fußweg auf dem Radweg in einer Kurve vom Gneversdorfer Weg auf die Travemünder Landstraße (schlechte Sicht durch Kurve). Zudem ist dort eine durchgezogene Linie.	Die Verkehrsfläche für den Fuß- und Radverkehr ist in dem Bereich sehr klein und kann wegen angrenzender Privatflächen auch nicht vergrößert werden. Die durchgezogene Linie stellt die Trennung zwischen Gehweg und Zweirichtungsradweg dar, so dass Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr vermieden werden.
25.	Fortsetzung des Radweges bis einschließlich Lidl aus Norden kommend.	Der Zweirichtungsradweg im Gneversdorfer Weg wurde aufgehoben, da es gerade vor den Überfahrten der Verbrauchermärkte zu zahlreichen Konflikten gekommen ist. Aus Sicherheitsgründen muss eine Verlängerung des Zweirichtungsradwegs abgelehnt werden.
26.	Was wird aus den lost places am Lotsenberg Ecke Kurgartenstraße und am Lotsenberg vor dem Tennisplatz?	Auf der Brachfläche, wo früher u. a. das Gebäude mit der Bücherei stand, ist der Bau eines Hotels vorgesehen.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
27.	Der Fußweg im Steenkamp vor der KiTa ist sehr schlecht! Bitte überprüfen!	Schadstellen in Gehwegen werden im Zuge der Streckenkontrolle erfasst und beseitigt. Eine grundlegende Sanierung kann zurzeit nicht in Aussicht gestellt werden.
28.	Endlich eine andere ungefährlichere Lösung für Fahrradfahrer in der Kurgartenstraße. Vorschlag: Vorderreihe ganzjährig für Radler und Fußgänger!	Gemäß Straßenverkehrsbehörde, Polizei und Straßenbaulastträger wird eine ganzjährige Fußgängerzone für die Vorderreihe angeordnet. Dort dürfen Radfahrende ab Frühjahr 2026 nur noch von 19 -10 Uhr Radfahren. Als Alternativstrecke für den Radverkehr wird geprüft, ob die Kurgartenstraße Fahrradstraße werden kann.
29.	Gibt es Überlegungen zur Verkehrsberuhigung (Verkehrsführung) Individualverkehr (+ parken) betr. „Rose“ und Steenkamp?	Konkrete Überlegungen zur Verkehrsberuhigung liegen derzeit nicht vor. Derzeit wird aber ein Parkraumkonzept für Travemünde erstellt. Hier soll u. a. die Frage beantwortet werden, wie der Parksuchverkehr reduziert werden kann.
30.	Wie weit ist die Radwegeplanung in Travemünde?	Im Rahmen der Neuaufstellung des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) für das gesamte Stadtgebiet Lübeck wird aktuell auch ein neues Radverkehrskonzept erarbeitet. Im VEP wird das Mobilitätskonzept Travemünde mit berücksichtigt. Der VEP wird der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Des Weiteren wird hier auf das seit 2019 vorliegende Mobilitätskonzept Travemünde verwiesen.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
31.	Lautstärke der Bahn, besonders im Sommer!	
32.	Wir wollten ab Oktober wieder mit den Hunden an den Kurstrand. Am Hundestrand Broden ist im Herbst nur Schatten und auf dem Priwall kommt man nicht so schnell+günstig. Wir nehmen auch nur die Hälfte, wenn es sein muss.	Die grundsätzliche Festlegung des sogenannten Hundeverbotes an den schleswig-holsteinischen Stränden in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober erfolgt durch das Landesnaturschutzgesetz. Aufgrund der klimatischen Veränderungen werden die Strände auch zunehmend in den Herbstmonaten für längere Aufenthalte genutzt. Insbesondere in den Herbstferien, die stets in den Oktober fallen, nutzten sehr viele Familien mit kleineren Kindern diesen gegenüber der Sommerferienzeit günstigeren Zeitraum für einen Strandurlaub. Hierdurch ergaben sich in den vergangenen Jahren in zunehmendem Maße Konflikte durch die am gesamten Strand freilaufenden Hunde, so dass das Hundeverbot der Regelung auf Landesebene angepasst wurde. Die Hundestrände stehen wie gewohnt in dem Verbotszeitraum uneingeschränkt zur Verfügung.
33.	Gibt es Neuigkeiten hinsichtlich des Verbleibs der Handwerkskammer auf dem Priwall? Welche Einflussmöglichkeiten sieht die HL bzgl. der Nachnutzung?	Die Handwerkskammer beabsichtigt mit einigen Funktionen in einen an der Kronsfordter Landstraße (Ecke Wasserfähr) geplanten Neubau umzuziehen. Einige Teilnutzungen werden aber nach bisherigem Planungsstand auf dem Priwall verbleiben. Die Planung einer Nachnutzung von Betriebsflächen ist erst dann sinnvoll, wenn Klarheit darüber besteht, welche Flächen bzw. Gebäude wann freigezogen werden sollen. Da das Ensemble unter Denkmalschutz steht, bestehen derzeit noch keine konkreten Umnutzungsideen seitens der Verwaltung. In Bezug auf die Nachnutzung wird die HL den Eigentümer oder Investoren konstruktiv begleiten.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
34.	Wird das Parkhaus Godewind noch vor der Hauptsaison elektronisch ausgeschildert? Wann sind hier Live Daten verfügbar?	Die Fertigstellung der dynamischen Parkhausbeschilderung mit live-Daten wird noch vor der Hauptsaison erfolgen, die Inbetriebnahme der Datenverbindungen wird voraussichtlich im Februar fertiggestellt.
35.	Die Senioren benötigen Begegnungsflächen/räume. Wir hoffen auf ein Stadtteilbegegnungshaus für alle Bürger und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe zu nutzen.	In Travemünde beträgt der Anteil der Personen 65 Jahre und älter 43,2 % (Stand 30.06.2025). Damit weist dieser Stadtteil die höchste Senior:innen-Quote auf. Die Daten sind hier einsehbar: www.luebeck.de/de/rathaus/verwaltung/soziale-sicherung/sozialkompass/bevoelkerung. Es liegen derzeit keine Kenntnisse zur Planung von Stadtteilbegegnungsflächen oder Räume vor. Allgemeine Begegnungsorte für Senior:innen in Travemünde, auch als sog. „Dritte Orte“ bezeichnet, werden in Travemünde von verschiedenen Träger:innen (kommunal, kirchlich, gemeinnützige Vereine, Betriebsgesellschaft) vorgehalten. Stadtteilbibliothek Travemünde www.luebeck.de/de/stadtleben/kultur/stadtbibliothek/bibliotheken/stadtteilbibliotheken. Altentagesstätte „Altenclub“ der Evangelischen Kirchengemeinde St. Lorenz in Lübeck Travemünde "CariTreff" (Seniorenbegegnungsstätten) im Gemeindehaus St. Georg in Travemünde Gemeinnütziger Verein zu Travemünde e.V. im Gesellschaftshaus www.g-v-t.de Der Rosenhof Travemünde bietet u.a. öffentliche Veranstaltungen www.rosenhof.de/standorte/travemuende/veranstaltungen Turn- und Sportverein von 1860 e.V. mit offenem Clubhaus auch für Nicht-Mitglieder TSV Travemünde

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
36.	Ist es auch nach Inkrafttreten des Bauturbos gewährleistet, dass die Lübecker Baubehörde nicht genehmigungsfähige Bauanträge fristgerecht ablehnt?	Die Verwaltung wird entsprechende Vorlagen dem Bauausschuss vorlegen, damit in diesem Gremium über die Zustimmung oder Versagung der Zustimmung der Gemeinde entschieden wird. Die HL hat das Ziel, dass dies fristgerecht erfolgt.
37.	Ich rege eine Radwegeverbindung zwischen Leuchtturm und Vorderreihe an.	Die Freigabe der Trelleborgallee für den Gegenrichtungsradverkehr musste von der Straßenverkehrsbehörde abgelehnt werden, da Sicherheitsbedenken wegen des Senkrechtparkens in der Trelleborgallee bestehen. Radfahrende können vom Leuchtturm über die Außenallee zur Vorderreihe gelangen, Es besteht der politische Auftrag an die Verwaltung, Planungen zur Umgestaltung des Bereiches Leuchtenfeld vorzunehmen. In diesem Zuge soll auch die Verkehrsführung im Allgemeinen neu gedacht werden.
38.	Die Straße „Rose“ (oberer Teil) ist durch den ruhenden Verkehr bei hohem Verkehrsaufkommen nur einspurig befahrbar. Gegenverkehr weicht oft auf den Fußweg aus. Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten (z.B. Ausweibuchten, Einbahnstraße?)	Es gibt dort div. Grundstückszufahrten, in denen bei Gegenverkehr gehalten werden kann. Zudem ist die Sicht auf den Gegenverkehr gut und dort parkende Fahrzeuge unterstützen das Einhalten der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Auch ist die Straße Rose kein Unfallschwerpunkt. Es besteht daher kein Anlass für verkehrliche Maßnahmen. Eine Einbahnstraßenregelung ist vorerst nicht erforderlich. In unübersichtlichen Bereichen wird die Erweiterung des bestehenden Haltverbots geprüft. Zudem wird geprüft, ob zusätzliche Bereiche zum Ausweichen eingerichtet werden müssen.
39.	Wie sieht es mit einer Verkehrsberuhigung in der unteren Nordmeerstraße aus? Die Straße ist mittlerweile eine Hauptverkehrsstraße in Travemünde geworden. An das Tempolimit halten sich die wenigsten..	Verkehrliche Maßnahmen müssen erst geprüft werden, wenn trotz intensiver Geschwindigkeitsüberwachung die Übertretungen immer wieder im zweistelligen Prozentbereich liegen. Das ist hier zurzeit nicht der Fall. Zudem ist die Nordmeerstraße eine Erschließungsstraße zum Erreichen anderer Straßen und an ihr liegen u. a. Verbrauchermärkte, so dass dadurch erhöhtes Verkehrsaufkommen entsteht.

Frage-Antwort-Protokoll Travemünde 08.01.2026

Nr.	Frage	Antwort
40.	Straße gegenüber Rewe ins Neubaugebiet (von der Travemünder Landstraße) im katastrophalen Zustand: nur Reste von Asphalt, Schlaglöcher, Kies/Schotter?! Wann wird diese endlich gemacht?	Es handelt sich hier wohl um rückseitige Zufahrt zur Feuerwehr, welche im Zuge der Erschließung der Straße „Baggersand“ noch ausgebaut wird. Je nach Mittelfreigabe bzw. Bestätigung des Haushalts 2026 ist eine Ausführung in 2026 vorgesehen. Das Neubaugebiet hat eine offizielle Bauzeit bis April 2026, sodass vorher keine Sanierung der Straße möglich ist. Bauarbeiten würden Schäden an der sanierten Straße verursachen.
41.	Straße gegenüber vom Rewe Markt – Katastrophe! Regelmäßig instand setzen. Große Unfallgefahr.	Siehe Frage Nr. 40
42.	Zur Barrierefreiheit gehört auf jeden Fall auch eine Leitlinie für Blinde und Sehbehinderte!	Behindertenbeirat: Absolut – eine Leitlinie für Blinde und Sehbehinderte ist ein wesentlicher Bestandteil umfassender Barrierefreiheit und trägt maßgeblich zur Selbstständigkeit und Sicherheit bei.
43.	Grünstrand: Bitte einen oder zwei weitere Zugänge zum Wasserschaffen. Vorderreihe: weitere Fahrradbügel und weitere Plätze	Grünstrand: Es ist zur Zeit ein Badesteg im Bereich der Liegewiese vorhanden. Da gerade im dortigen Bereich der Zugang zum Wasser durch die Steinpackung erschwert wird, hält der Kurbetrieb die Schaffung eines weiteren Steges für sinnvoll und wird diese Maßnahme in die Liste der mittelfristig zu planenden Maßnahmen zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur aufnehmen. Die Vorderreihe wird ab Frühjahr 2026 Fußgängerzone, in der Radverkehr vsl. von 19-10 Uhr zulässig sein wird. Aus diesem Grund werden keine weiteren Fahrradbügel in der Fußgängerzone eingebaut. Am Beginn und Ende der Vorderreihe wird geprüft, ob der Einbau weiterer Fahrradbügel möglich ist.

Bisherige Bushaltestelle „Pommernzentrum“, jetzt neu „Ostseestraße Nord“

Zahlreiche ältere Personen, vor allem Mieter der Seniorenwohnungen der „Neuen Lübecker“ und größtenteils erheblich gehbehinderte Nutzende der bisherigen Linie 50 sind von der Reduzierung des Angebots extrem betroffen.

Bislang wurde diese Haltestelle von diesem Personenkreis regelmäßig genutzt in Richtung Travemünde-Dreilingsberg, wo zahlreiche Ärzte, Apotheke und Klinik direkt über die Endhaltestelle „Dreilingsberg“ erreichbar sind. In der gleichen Richtung sind diverse Supermärkte vorhanden, vor allem der REWE direkt an der Bushaltestelle „Teutendorfer Weg“.

Richtung Lübeck/Kücknitz besteht nunmehr überhaupt keine Verbindung von dieser Haltestelle „Ostseestraße Nord“ aus, außer für Schüler zu den wenigen entsprechenden Zeiten mit der Linie 30. Jedoch nutzt genau dieser Personenkreis diese Haltestelle überhaupt nicht. Die wenigen Kinder und Jugendlichen aus der Flüchtlingsunterkunft, welche gewiss problemlos laufen können, sind zudem durch die anderen Haltestellen bestens versorgt.

Die Linie 35 erreicht zwar diese Haltestelle „Ostseestraße Nord“ nach neuem Fahrplan, fährt aber nur zur Haltestelle „Ostseestraße“. Anschließend muss eine Wartezeit von 11 Minuten eingeplant werden. Die Haltestelle „Dreilingsberg“ wird dann erst nach 30 Minuten erreicht und das Angebot besteht außerdem nur noch stündlich.

~~Die an der Ivendorfer Landstraße neu eingerichtete Haltestelle „Ostseestraße“ in Richtung Lübeck/Kücknitz ist für die betroffene ältere Generation völlig unzureichend, da weder ein Wartehäuschen noch eine Bank vorhanden sind. Die Haltestelle ist wettermäßig ungeschützt, ist dadurch grundsätzlich sehr zugig und dies ist insgesamt zu jeder Jahreszeit, im Sommer ohne Beschattung, für die ältere Generation eine erhebliche Belastung.~~

Die Linie 30 aus und in jeder Richtung könnte grundsätzlich halbstündlich einen Schwenker zur jetzigen Haltestelle „Ostseestraße Nord“ machen und das Problem wäre teilweise gelöst. Zum „Dreilingsberg“ ist die Situation dadurch allerdings noch nicht wieder wie zuvor hergestellt. Auch die 35 müsste halbstündlich fahren. Die Situation muss dringend wieder verbessert werden. Auch die Linie 40 könnte die Bushaltestelle anfahren und damit die Anwohner besser versorgen.

Die Haltestelle wurde bislang mit der Linie 50 gut versorgt. Es wurde seinerzeit sogar der Wendehammer ausgebaut, damit die Gelenkbusse dort fahren können.

Wir Anwohner, vor allem die älteren und gehbehinderten Fahrgäste, benötigen weiterhin die Möglichkeit wie bislang halbstündlich in beide Richtungen fahren zu können.

Warum wird dies nicht bei Neugestaltung eines Fahrplans seitens der Bürgerschaft berücksichtigt?

Eine kurzfristige Erweiterung wäre zudem problemlos möglich, denn die 30 verliert nur wenige Minuten an Zeit, um die Haltestelle zusätzlich anzufahren.

Darum möchten wir Sie bitten.



Lübeck, 21.01.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Stadtteilkonferenz haben Sie Frau Senatorin Hagen ein Beschwerdeschreiben zur Busanbindung des Pommernzentrums mitgegeben. Dieses wurde an die zuständige Abteilung Stadtentwicklung weitergeleitet und von dieser wie folgt beantwortet:

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2025 hat sich die Anbindung des Pommernzentrums grundlegend geändert. Hierzu haben mehrere Ereignisse geführt: Bis Dezember 2024 wurden Ivendorf und das Pommernzentrum nur über die Linie 33 nach Travemünde bzw. nach Kücknitz und Bad Schwartau angebunden. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024 wurde aus dem Nordost der Linie 33 von Travemünde nach Kücknitz sowie der damaligen Linie 39 (Kücknitz – Lübeck) die neue Linie 50 geschaffen. Diese war als echte Verbesserung für Ivendorf und das Pommernzentrum gedacht.

Ende 2024 ergab sich aber die Problematik, dass die Durchfahrt der Buslinien 30 und 40 durch das Hafengelände als schnelle Anbindung zwischen Lübeck und Travemünde aufgrund von EU-Richtlinien geschlossen werden musste. Ansonsten hätte der Skandinavienkai keine erneute Zertifizierung für den internationalen Schiffsverkehr erhalten, was ein erhebliches wirtschaftliches Risiko für die gesamte Region dargestellt hätte. Damit mussten die Buslinien 30 und 40 auf ihrem Weg zwischen Lübeck und Travemünde ebenfalls durch Ivendorf umgeleitet werden.

Als kurzfristige „Notlösung“ für die Anbindung des Skandinavienkais mit dem Fährterminal und den ansässigen Gewerbebetrieben wurde zudem die neue Linie 36 geschaffen – ebenfalls mit Linienweg über Ivendorf nach Travemünde.

Durch diese Maßnahmen stieg die Busfrequenz durch Ivendorf stark an, was in diesem Ort zu einigen Beschwerden führte. Daneben sollte auch die Anbindung des Skandinavienkais verstetigt und optimiert werden. In der Vorlage VO/2025/14121 wurden unter diesen Faktoren verschiedene Varianten betrachtet, wobei die Bürgerschaft das nun gefahrene Konzept beschlossen hat. Kernpunkt ist dabei die Anbindung des Skandinavienkais von Lübeck aus über die Linie 50 und von Travemünde aus über die Linie 35 (zur Entlastung Ivendorfs über die Bundesstraße 75). Der Bereich Pommernzentrum wird über „das andere Ende“ der Linie 35 direkt mit Travemünde verbunden. Zusätzlich können auch die Linien 30 und 40 sowie die Regionalbahn nach Travemünde sowie nach Kücknitz und Lübeck genutzt werden.

Bei der betrieblichen Ausgestaltung der Fahrpläne durch SWL Mobil der Linie 35 hat sich gezeigt, dass die Busse der Linie 35 ihre Wendezeit nicht an der Haltestelle Ostseestraße Nord (ehemals Pommernzentrum) verbringen können. Zwar war diese Haltestelle für Gelenkbusse ausgebaut worden, allerdings handelt es sich trotzdem um eine Fahrbahnrandhaltestelle: Die Busse würden hier andere Fahrzeuge (ggf. auch Rettungswagen oder Feuerwehrfahrzeuge) für ca. zehn Minuten

blockieren. Die Busse müssen hier daher zur Haltestelle Ostseestraße weiterfahren. Die Fußwege-Entfernung zwischen den Haltestellen beträgt ca. 300 Meter.

Zum nächsten Fahrplanwechsel werden wir gemeinsam mit SWL Mobil überprüfen, ob eine andere Zeitlage der Linie 35 möglich ist und dadurch dann die Haltestelle Ostseestraße Nord in beide Richtungen bedient werden kann. Eine Verdichtung des Angebots auf einen 30-Minuten-Takt wird hingegen nicht möglich sein, da ansonsten der andere Linienast der Linie 35 bis Teutendorf und Warnsdorf ohne Anbindung bliebe.

Für die Anbindung nach Kücknitz und Lübeck steht aktuell die Haltestelle Rönnaer Weg zur Verfügung (Fußwegeentfernung von der Haltestelle Ostseestraße Nord ca. 500 Meter). Nur für Fahrten in Richtung Kücknitz und Lübeck kann zudem auch die reaktivierte Haltestelle Ostseestraße genutzt werden. Gemeinsam mit den Kolleg:innen des Bereichs Stadtgrün und Verkehr arbeiten wir hier aktuell an einer Verbesserung. So soll die Haltestelle Rönnaer Weg weiter in Richtung Süden verlegt und die Gegenhaltestelle Ostseestraße (Ri. Travemünde) errichtet werden. Dadurch verkürzen sich hier die Wege aus dem Pommernzentrum weiter.

In diesem Zuge soll auch untersucht werden, ob die Errichtung von Fahrgastunterständen an den (neuen) Haltestellen möglich ist.

Der aktuell gültige Regionale Nahverkehrsplan (RNVP) sieht für Wohngebiete aktuell – je nach Einwohnendichte – eine zulässige Wegeentfernung von 480 Metern bzw. 600 Metern vor. Spätestens nach der Anpassung der Haltestelleninfrastruktur sind diese Rahmenwerte für das gesamte Quartier an der Ostseestraße erfüllt und es bestehen dann vier Verbindungen pro Stunde in Richtung Travemünde und Kücknitz/Lübeck.

Daher ist eine Führung der Buslinien 30 und/oder 40 mit einer Stichfahrt über die Haltestelle Ostseestraße Nord aus unserer Sicht nicht zielführend. Für alle Fahrgäste der Linien 30 und 40 zwischen Lübeck und Travemünde würde sich die Fahrtzeit um mehrere Minuten verlängern. Die Nutzung der Buslinien würde gegenüber dem Autoverkehr deutlich unattraktiver – dies widerspricht den Zielen der Hansestadt Lübeck zur Verkehrswende.

Es ist uns bewusst, dass gerade für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen auch ein Fußweg von wenigen Hundert Metern eine Hürde darstellen kann. Diese Herausforderung besteht im gesamten Stadtgebiet. Wenn die Rahmenbedingungen des RNVP jedoch bereits erfüllt sind, sind zusätzliche Angebote (z. B. Verdichtung der Linie 35 bis Travemünde, zusätzliche Fahrten zwischen Ostseestraße Nord und Kücknitz etc.) angesichts begrenzter Ressourcen zunächst an jenen Orten im Stadtgebiet zu schaffen, an denen diese Rahmenbedingungen noch nicht erfüllt sind.

Für weitere Rückfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter:innen aus der Abteilung Stadtentwicklung zur Verfügung, die Sie unter der funktionalen E-Mail-Adresse oeprnv@luebeck.de erreichen.